

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 20 (1958)
Heft: 11

Rubrik: Der Traktorfahrertest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

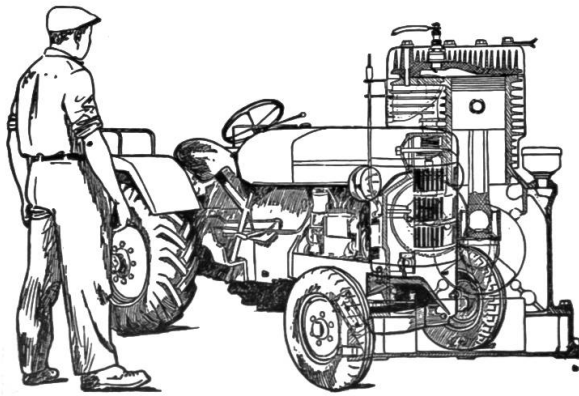
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prüfen Sie sich selbst, ob Sie ein guter Traktorfahrer sind?



Der Traktorfahrertest

Wenn Ihre Kenntnisse überwiegen,
ist Traktorfahren ein Vergnügen!

Hier die Fragen...

56. Die Pflanzenschutzgeräte (Nebel-, Sprüh-, Stäube- oder Spritzgeräte) haben in diesem Jahr ihre Arbeit getan. Sie stehen bereits im Schuppen und warten auf ihren nächsten Einsatz. Umsichtige Traktorfahrer haben natürlich die erforderlichen Vorkehrungen getroffen und diese Geräte in einem einwandfreien Zustand dem Winterschlaf übergeben; denn erst im Frühjahr werden sie wieder im harten Einsatz zeigen, was ihr Betreuer für sie getan hat. Nun, die Massnahmen zur Ueberwinterung sind mannigfaltig und sollten von keinem Traktorfahrer übersehen werden. Was haben Sie bisher diesen treuen Helfern an Pflege angedeihen lassen? Es wird dabei an die Schläuche, Filtersiebe, Düsen, Ventilator, Windkanal, Rostschutz, Pumpenzylinder usw. gedacht. Denken Sie einmal gründlich darüber nach, ob Sie nicht etwas vergessen haben!

57. Auf grösseren Höfen ist es unbedingt erforderlich, dass die Traktoren mit der sogenannten Hydraulik bestückt sind. Dieses Aggregat arbeitet für den Traktorfahrer, hebt und senkt die angebauten Geräte auf Kommando und spart dem Traktorfahrer Kraft. Das geht natürlich so lange gut, bis sich eines Tages einmal herausstellt, dass die Ladeleistung nachlässt. Besonders jetzt sollten Sie daran denken, dass Abhilfe dann am Platze ist, wenn sich dieser Uebelstand vielleicht bei der Hackfruchternte einstellt oder beim Pflügen, Säen, also bei der Saatbettbereitung. Warten Sie nicht erst, bis der hydraulische Kraftheber seinen Dienst einstellt, sondern überlegen Sie schon jetzt, was Sie tun würden, wenn die Ladeleistung nachlässt. Was werden Sie dann tun? Die Frage ist nicht so leicht zu beantworten, weil sich die meisten Traktorfahrer auf die gewissenhafte Arbeit dieses Aggregates verlassen.

58. Haben Sie schon einmal Bohnen gedroschen? Gewiss, es gibt nicht überall ausge dehnte Bohnenfelder, um diese Früchte im Drusch zu ernten. Nun, das Dreschen bereitet keine Schwierigkeiten, wenn man die nötige Dreschmaschine auf dem Hof hat. Viel wichtiger aber erscheint die Frage, ob die durch die Dreschmaschine ausgedroschenen Bohnen wirklich marktfertig sind. Meistens stellt es sich heraus, dass, wenn nicht die gewohnte Sorgfalt am Platze ist, sogenannte «Bruchbohnen» geerntet werden, die natürlich keineswegs auf den Markt kommen können und somit dem Bauer einen Verdienstausschlag unterschreiben. Nun, jeder Traktorfahrer kann seinen Traktor einsetzen, um die Bohnen ohne viel Bruch zu dreschen. Haben Sie dieses Verfahren schon einmal angewendet? Nicht, dann lesen Sie die Antwort in diesem Heft. Es ist wirklich so einfach, wenn man sich zu helfen weiss.

59. Wenn der Traktor in Kürze den mit Rüben oder Kartoffeln beladenen Anhänger den Berg hinabfahren muss, dann kommt es mehr und mehr auf die intakten Bremsen an. Ein jeder Traktor hat ja notfalls den Halt durch das Bedienen beider Bremsen, der Fuss- und der Handbremse. Wenn man es eben mit der Fussbremse nicht schafft, dann schnell die Hand an den Handbremshebel und kräftig mitgebremst. Diese Massnahme muss doch hundertprozentig wirken, meinen Sie nicht auch? Oder würden Sie es anders machen? Bevor Sie die

Fahrt mit beladenen Anhängern antreten, um in Bergabfahrt den Hof zu erreichen, was werden Sie da am besten tun? Das sind zwei Fragen in einer. Sie gehören aber zusammen, wenn man auch alle Vorsichtsmassregeln beachten will.

60. Es gab eine Zeit, da durch eine Krise der Kraftstoff drohte auszubleiben oder zumindest in kleineren Quanten eingeführt zu werden. Die Traktorfahrer wurden nervös. Alle erdenklichen Behälter mussten mit Kraftstoff gefüllt werden, um in Notzeiten den Traktor im Betrieb zu haben. Fässer und Silos wurden als Behälter herangezogen und innen mit Silolack gestrichen, um sie dicht zu bekommen. Aber da kam das Erwachen. Mit diesem so gelagerten Dieselmotorkraftstoff verweigerte der Traktor seinen Dienst. Wo lag nun der Fehler, und was hätte man nicht machen sollen? Diese Frage werden Sie ohne Umschweife beantworten können.

61. Da wir gerade beim Kraftstoff sind, interessiert die immer wieder diskutierte Frage: kann man den Dieselmotor auch mit Benzin fahren? Viele behaupten, dass eine Mischung von 50 % Benzin und 50 % Dieselmotorkraftstoff für richtig gehalten wird. Und nun kommt noch eine dritte Gruppe, die behauptet, dass man ohne weiteres, und ohne dass der Dieselmotor Schaden nimmt, mit Braunkohlentreiböl fahren darf. Zu welcher Gruppe zählen Sie sich oder ist Ihr Standpunkt ein ganz anderer? Gewiss, viele werden sagen, der Dieselmotor kann nur mit Dieselmotorkraftstoff gefahren werden, wozu dieser Unsinn in einer Fragestellung? Nun, so einfach soll man dieses Problem nicht zur Seite schieben, es wird nämlich dann einmal aktuell, wenn durch politische Einflüsse eine Kraftstoffrationierung eintreten könnte. Wie würde Ihre Antwort lauten?

62. Wir wissen aus Erfahrung, dass der Luftdruck eines Schlepperreifens wesentlichen Einfluss auf die Arbeit auf dem Feld nimmt und andererseits auch auf der Strasse die Haltbarkeit der Reifen entscheidet. Auf den erforderlichen Luftdruck soll hier nicht eingegangen werden, vielmehr auf den Luftdruckmesser, den jeder gewissenhafte Traktorfahrer im Hause haben dürfte. Mit der Zeit kann es vorkommen, dass der Luftdruck nicht mehr einwandfrei gemessen werden kann, ohne dass es der Traktorfahrer bemerkt. Er glaubt, die angezeigten Werte sind in Ordnung und verlässt sich auf den Luftdruckprüfer. Was würden Sie von Zeit zu Zeit tun, um die Gewissheit zu haben, dass das Gerät in Ordnung ist? Zu gering aufgepumpte Reifen können vor allem bei Transportarbeiten des Traktors auf der Strasse ständig zusammengedrückt werden und brechen mit der Zeit. Die Anschaffungskosten sind dann erheblich. Das kleine Prüfgerät aber kann notfalls . . . na, an was wird hier gedacht?

63. Kürzlich kaufte Bauer Huber einen ausländischen Traktor und war erbost darüber, dass die im Prospekt angegebenen Leistungen keineswegs den Tatsachen entsprachen. Der Traktor war mit 24 PS angegeben, leistete aber nur 22 PS bei nachträglicher Prüfung von amtlicher Seite. Das sollte nicht vorkommen, sagen Sie. Zum zweiten Mal wird natürlich das Fabrikat nicht mehr gekauft. Aber so hart sollte man nicht urteilen; denn Bauer Huber hatte ja den Text nicht richtig gelesen. Woraus resultieren die 2 PS Minderleistung? Rechnen brauchen Sie hierbei nicht, sondern nur etwas genau überlegen, dann wird Ihnen ein Licht aufgehen.

... und hier die Antworten:

56. Die Pflanzenschutzgeräte werden häufig als Stiefkind betrachtet und danach auch behandelt. Wenn Sie künftig diese wichtigen Geräte für eine geraume Zeit ausser Betrieb setzen, dann müssen Sie unbedingt wissen, welche Massnahmen zu treffen sind, um sie im Frühjahr wieder flott zur Stelle zu haben. Vor allen Dingen empfehle ich Ihnen, Schläuche, Filtersiebe und Düsen mit klarem Wasser durchzuspülen. Lassen Sie dann alles gut an der Luft austrocknen, um keinen Rostansatz zu verursachen. Ventilator und Windkanal sollten auf jeden Fall vom Staub befreit und im Leerlauf durch-

geblasen werden. Sie sind wichtige Teile und versagen bei mangelhafter Pflege sehr schnell den Dienst.

Ganz gewissenhafte Traktorfahrer werden das Pflanzenschutzgerät in seine Bestandteile zerlegen. Da wären der Brühe- und Stäubebehälter, die Laufräder und die Pumpe. Sie werden gründlich gereinigt und alle sich drehenden Teile mit frischem Fett versorgt.

Der Geräteaufbau und die Felgen müssen unbedingt auf Rostanflug untersucht werden. Eine Drahtbürste greift den Rost an und beseitigt ihn schnell. Anschliessend nimmt man ein weiches Tuch und wischt die verbleibenden Rostkrümelchen ab. Sitzt der Rost schon tiefer, dann benutze man die im Handel erhältlichen Rostentfernungsmittel. Mit Säure umzugehen, ist abzuraten, weil diese Arbeit zunächst bei offenem Fenster oder an der Luft geschehen muss; denn Säure entwickelt starke und schädliche Dämpfe. Ausserdem greift sie die Haut und Kleider an. Nach der Entrostung sollte nicht vergessen werden, einen Farbanstrich herzustellen.

Bei Reinigung der Felgen sollten — sofern das Pflanzenschutzgerät mit Gummireifen versehen ist — die Reifen einmal abgenommen und die Felgen dort, wo der Gummireifen mit seinem Wulst aufsitzt, gereinigt werden. Heben sich die Reifen schlecht ab, hilft etwas Seifenlauge. Ist etwaiger Rost entfernt, wird die Felge mit Farbe oder Lack nachgestrichen, und erst bei gründlicher Trocknung kann mit der Reifenmontage begonnen werden. Zweckmässig ist, vor dem Auflegen der Reifen etwas Talcum aufzustreichen (auf Felgenrand), damit später ein Abheben von vornherein ohne Schwierigkeiten erfolgen kann.

Die Praxis hat weiter ergeben, dass oft beim ersten Start im Frühjahr die Düsen verstopft waren. Das kann unterbunden werden; denn dieser Zustand beweist, dass Sie vergessen hatten, den Bodensatz des Brühebehälters nach dem letzten Einsatz zu reinigen. Dieser Bodensatz verhärtet sich naturgemäss nach wenigen Monaten, wird beim Füllen der Brühe wieder abgehoben vom Boden und zerfällt in kleine Brocken. Diese winzigen Teilchen verursachen die gefährliche Verstopfung der Düsen. Sicherlich haben Sie daran gedacht, Pumpenzylinder, Spritzrohre sowie tiefliegende Schläuche, Düsen, Filtertöpfe, Brühefass usw. stets nach dem letzten Einsatz zu entleeren, sonst können Sie vor Aerger im Frühjahr zerplatzen.

57. Nun, die Hydraulik wird sehr strapaziert, vor allem dann, wenn sie einen Lader (Front- oder Hecklader) zu heben und zu senken oder in einer gewissen Arbeitshöhe zu halten hat. Wenn hierbei eines Tages die Ladeleistung nachlässt, dann können als Ursachen angenommen werden: 1. Luft in der Oelleitung, 2. Oelleitung ist undicht oder defekt, 3. Oelfilter kann verstopft sein, 4. im Oelbehälter ist zu wenig Oel und 5. die Hochdruckpumpe kann defekt sein. Wir müssen hier der Reihe nach vorgehen, um keinen Fehler zu begehen. Die Oelleitung wird zweckmässig an hochliegender Stelle entlüftet. Dann sehen wir uns die Rohrverschraubung an und ziehen sie fest. Hilft das Anziehen nichts, dann ist die Rohrverschraubung defekt oder sogar die Leitung. Beim verschmutzten Filter hilft nur das Herausnehmen und Rei-

nigen. Ist zu wenig Oel vorhanden, dann muss bis zur Kontrollschraube nachgefüllt werden. Achten Sie aber darauf, dass nur das vorgeschriebene Oel eingefüllt wird. Keineswegs darf Stossdämpferöl, Bremsöl oder sogar Dieselöl verwendet werden. Ist die Hochdruckpumpe schadhaft, dann sollte nur ein Auswechseln gegen eine neue vorgenommen werden. Jedes Herumbasteln ist zwecklos.

Sehr oft wird festgestellt, dass auch Oel am Hubzylinder austritt. Die Ursache liegt hier meistens in abgenutzten oder nicht genügend angezogenen Manschetten. In diesem Falle muss die Spannhülse so lange leicht mit dem Hakenschlüssel angezogen werden, bis kein Oel mehr austritt. Ist noch keine Besserung sichtbar, müssen die Manschetten erneuert werden. Sehr oft kommt auch vor, dass beim Anheben der Schaufel oder Gabel der Klinkhaken nicht ausrastet. Das deutet auf abgenutztes Klinkhakenmaul hin. Man kann die Feder nachspannen oder bei nicht geradem Bolzen eine Unterlegscheibe beilegen. Hilft alles nichts, dann müssen Klinkhaken und Feder ausgetauscht werden. Ganz witzige Traktorfahrer können sogar erkennen, ob die Kolbenstange Beschädigungen aufweist. In diesem Falle ist mit Lapppapier die beschädigte Stelle zu glätten (meistens wird man diese Arbeit dem Instandsetzer überlassen). Man sieht also, dass in dringenden Fällen auch der Traktorfahrer selbst kleine Fehler beseitigen kann.

58. Bohnendreschen mit dem Traktor? Das kommt Ihnen sicherlich drollig vor. Aber die Sache ist sehr praktisch, wenn man weiss, wie man den Traktor dabei einzusetzen hat. Das Dreschgut wird in einem etwa 2—3 m breiten Streifen in einem Kreis ca. 30—40 cm hoch und locker aufgeschüttet. Damit der Traktor gut auf diesem Dreschgut fahren kann, darf der Kreis nicht zu klein sein. Er muss bequem seine Runden drehen können. Als Unterlage eignet sich nur fester Boden.

Um die richtige Geschwindigkeit festzulegen, sollte zunächst eine Probe aufs Exempel gemacht werden. Zu schnelles Fahren kann zu Bruchbohnen führen und zu langsames Fahren zum ungenügenden Ausdrusch.

Fährt der Traktor seine Tour, so müssen 2—3 Leute jeweils das Bohnenstroh mit einer Gabel auflockern und wenden. Damit werden dann auch alle Bohnen erfasst.

Mit diesem Verfahren lassen sich die Bohnen einwandfrei ohne Bruch dreschen und ernten. Man wird erstaunt sein, wie verblüffend schnell eine derartige Prozedur durchgeführt werden kann.

59. Die Bremsen sind schon immer der Mittelpunkt jeglichen Unfalles gewesen. Sie sollten also wie ein Kleinod behandelt und bedient werden. Wenn Sie also einen Berg hinab fahren, dann sollte man auf keinen Fall die Handbremse mitbenutzen. Die durch das ständige Bremsen verursachte Wärme kann nicht ausreichend abgeführt werden. Dadurch entstehen unliebsame Störungen und sogar Bremsbrände, die Grossreparaturen nach sich ziehen. In jedem Falle sollte man es vorziehen, den Motor als Bremse zu benutzen. Wir schalten also den nächst niedrigen Gang ein und hemmen damit die Talfahrt.

Bevor Sie mit grosser Last die Talfahrt antreten oder sogar die Tagesarbeit beginnen, sollten Sie eine kleine Bremsprobe durchführen. Mit schwerer Last an ungefährdeter Stelle (aber nicht mit zu hoher Geschwindigkeit oder im Gefälle) tritt man kräftig auf das Bremspedal und wird dann feststellen, ob die Bremswirkung noch genügend vorhanden ist. In diesem Zusammenhang sollten wir uns immer wieder vergegenwärtigen, dass beispielsweise beim Lastkraftwagen, der mit erstklassigem Bremssystem ausgerüstet ist und nur einen Anhänger fahren darf, das Verhältnis zwischen Zugwagen und Zuglast 1 : 1 bis höchstens 1 : 1,5, beträgt. Beim Traktor dagegen beträgt das Verhältnis 1 : 5. Wie gut sollten doch unsere Traktor- und Anhängerbremsen sein, um Unglücksfälle zu verhüten.

Ein Rat soll an dieser Stelle nochmals wiederholt werden: Bei schweren Transportfahrten stets Unterlegklötze mitnehmen, um im Notfall diese schnell vor die Hinterräder zu legen.

60. Sie werden sicherlich in sich hineingelacht haben, als Sie diese Frage zu Gesicht bekamen. Aber so abwegig ist diese Tatsache nicht. Sie ist sogar vorgekommen. Wenn schon Fässer benutzt werden, dann müssen sie vollkommen dicht und innen äusserst sauber sein. Silolack als Dichtmaterial zu verwenden, ist wirklich irrsinnig und müsste streng bestraft werden. Die Folge ist nämlich, dass sich dieser Silolack nach einiger Zeit auflöst und in Fetzen im Dieseldieselkraftstoff in der Schwebe gehalten wird. Wird nun der mit diesem zerfetzten Lack vermischte Dieseldieselkraftstoff getankt, werden sich die kleinen Teufelchen an allen Stellen in der Kraftstoffleitung, im Filter, in der Einspritzpumpe und vielleicht sogar im Motor absetzen. Der Filter verstopft sich, ebenso die Düse der Einspritzpumpe, und das Unheil ist da. Hinzu kommt, dass beispielsweise Jauchefässer oder Futtersilos als Kraftstoffbehälter verboten sind. Also, nicht überstürzt handeln, sondern mit Verstand Massnahmen treffen.

61. Diese Frage ist sehr aufschlussreich, wenn man in die Materie des Kraftstoffes hineindringt. Der Traktorfahrer muss darüber Bescheid wissen, um seine Massnahmen treffen zu können. Es ist natürlich völlig abwegig, Benzin allein im Dieselmotor zu verwenden. Fest steht auf jeden Fall, dass bis höchstens 20 % Benzin dem mineralischen Gasöl beigemischt werden darf. Bekanntlich verdampft Benzin sehr schnell, so dass bei höherem Benzinzusatz die Kraftstoffförderung unterbrochen wird.

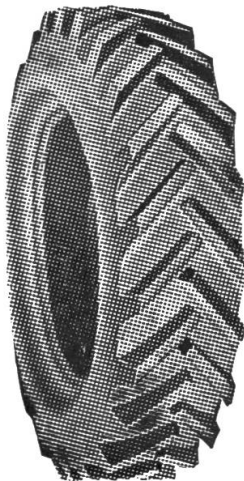
Braunkohlentreiböl wurde früher sehr viel angeboten, und zwar von den Schwelereien. Gewiss, es kann verwendet werden. Hier ergeben sich allerdings Ausscheidungen, die zu Störungen führen. So gibt es Braunkohlentreiböle, die schon bei Temperaturen unter fünf bis zehn Grad Celsius beträchtliche Ausscheidungen verursachen. Eine Mischung von Braunkohlentreiböl und mineralischem Gasöl führt ebenfalls zu schwerwiegenden Begleiterscheinungen, so dass auch hiervon abgeraten werden muss. Unser Rat ist der: Verwenden Sie nur Marken-Kraftstoffe, die in jeder Hinsicht Qualität verbürgen und keine Störungen verursachen, sofern sie ordnungsgemäss ge-

lagert und behandelt werden. Gewiss, auch der beste Kraftstoff scheidet sogenannte Paraffine aus, die aber erst bei sehr niedrigen Temperaturen in Erscheinung treten und aufgelöst werden können. Wir haben darüber bereits berichtet.

62. Einen Luftdruckprüfer zu besitzen, ist eine Selbstverständlichkeit oder sollte es wenigstens sein. Aber wie gesagt, auch diese haben ihre Tücken. Eine fachmännisch geleitete Werkstatt hält ständig ein Messgerät bereit, um diese Geräte zu überprüfen. Es ist deshalb erforderlich, in gewissen Zeitabständen den Luftdruckprüfer nachsehen zu lassen. Bei einer Vergleichsmessung eines Luftdruckprüfers hat sich beispielsweise einmal ergeben, dass das Kontrollgerät 0,8 atü anzeigte, während der Luftdruckprüfer nur 0,5 atü aufwies. Nun, das ist nicht so gefährlich. Der betreffende Traktorfahrer wusste nun, dass er stets 0,3 atü hinzunehmen musste, um auf 0,8 atü zu kommen; denn mit 0,8 atü soll man ja auf dem Acker fahren, um eine gute Bodenhaftigkeit der Reifen zu gewährleisten.

63. Diese Feststellung ist eigentlich sehr beschämend, beruht aber auf einem Irrtum. Der Traktor hat keineswegs auf dem Transport vom Ausland her etwa 2 PS eingebüsst, sondern seine festgelegte Leistungsfähigkeit behalten. Der wunde Punkt ist der, dass der Käufer nicht richtig gelesen hat. Die 24 PS sind in einer Kurzleistung auf jeden Fall vorhanden, die auf dem Prüfstand und evtl. auch in der Praxis oder auf dem Prüffeld gemessen wurden. Nach einiger Zeit geht natürlich die Leistung etwas zurück und kann dann als Dauerleistung 22 PS sich auswirken. Die Traktorenhersteller tun gut, wenn sie Kurz- und Dauerleistung getrennt im Prospekt aufführen, damit Unstimmigkeiten vermieden werden. Es kommt auch vor, dass man im Prospekt liest 22/24 PS. Dabei bedeuten eben die 22 PS die Dauerleistung und die 24 PS die Kurzleistung.

Ing. E. Neubauer.



LANDWIRTE!

Lasst Eure TRAKTORENREIFEN aufgummieren. Grosse Ersparnis, gleiche Abnützung wie Neupneus, sofort fahrbereit, ohne Lagerung.

Grosses Lager in allen Dimensionen

TYRESOLES

Grüngasse 19 ZÜRICH 4 Telefon (051) 25 68 40

Rue des Bosquets Vevey Telefon (021) 5 49 61

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie einen Rabatt von 10 %

Name:

Genaue Adresse: